№ 148. 1850.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements=Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto=Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions=Gebühren für den Raum einer Petit=Zeile 6 pf.

Görlitz, Sonnabend den 14. December 1850.

Deutschland.

In der Allgem. Zeitung werden aus Frankfurt a. M. folgende Vermuthungen über die auf den Dresdener Conferenzen beabsichtigte Gestaltung der Dinge gemacht: Die Grundsätze der Bundesacte würden danach, sowohl was die Souveraine unter sich, als was die staatsrechtlichen Verhältnisse im Innern betrifft, keine erhebliche Abänderung erleiden. Aber es würde zum Vollzug eine Bundesregierung und ein Bundesgericht eingesetzt werden. Die Bundesregierung würde von Oesterreich, von Preußen und von den übrigen Bundesländern bestellt, indem diesen drei Körpern — von denen der dritte noch zu organisiren ist — die Executive zugesprochen würde, woraus die Bestellung der Bundesregierung folgte. Für gewisse Fälle, die, ohne in die Gesetzgebung überzugreifen, ihrer Wichtigkeit wegen eine allgemeinere Berathung und Beschlußnahme forderten und soviel möglich zu specificiren wären, träte der Bundesrath ein. Derselbe wäre zusammengesetzt aus den Bevollmächtigten sämmtlicher deutscher Regierungen und zerfiele wie bisher in den engern Rath und das Plenum.

Berlin, 10. Dec. Die Const. Ztg. erfährt aus glaubwürdiger Quelle, daß die veröffentlichte Punctation nicht das einzige in Olmütz unterzeichnete Document gewesen sei; es sei dort zugleich ein Separatvertrag zwischen Preußen und Oesterreich in 14 Artikeln abgeschlossen.

Berlin, 11. Dec. Nach uns zugehenden Mittheilungen beschränken sich die Vorverhandlungen, welche gegenwärtig zwischen Preußen und Oesterreich in Betreff der Dresdner Conferenzen im Gange sind, wesentlich auf die vorläufige Feststellung gewisser Formalien und namentlich des Abstimmungsmodus. Hierin würde allerdings den übrigen Regierungen einigermaßen vorgegriffen werden, sowie auch die Instruction für die nach Kurhessen und Holstein zu sendenden Bundescommissarien denselben nur zur gefälligen Kenntnißnahme mitgetheilt worden sein soll. In wie weit die Regierungen der kleinen Staaten auf den Conferenzen mit Preußen gehen werden, ist noch nicht zu ermessen, besonders da denselben über die preußischen Propositionen bisher eine umfassende Mittheilung nicht gemacht ist.

— Gestern ist nach der N. Pr. Z. hier von Wien das Seitens des österreichischen Cabinets entworfene Einberufungsschreiben an sämmtliche deutsche Regierungen zur Beschickung der am 25. d. M. in Dresden zu eröffnenden freien Conferenzen zur diesseitigen Prüfung und Mitvollziehung eingetroffen. Die Fassung dieses Schreibens soll so weit befriedigen, daß diesseits nur eine geringe Modification eines einzigen Passus als nothwendig erachtet werden dürfte.

— Die Freim. Sachs.=Ztg. meldet aus Dresden: Es steht jetzt fest, daß die hier abzuhaltenden freien Conferenzen in den Räumen des ehemalig gräflich Brühl'schen Palais, welches gegenwärtig zum königlichen Hausfideicommiß gehört, werden abgehalten werden. Seit gestern ist man mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt.

— Die „D. Ref." berichtet aus Frankfurt vom 9. Dec: Der königl. preuß. Generallieutenant v. Peucker und der kaiserlich österreichische Feldmarschallieut. Graf v. Leiningen sind von ihren resp. Regierungen zu Commissarien für Kurhessen ernannt worden. Beide haben dem Vernehmen nach bereits heute die Reise nach dem Orte ihrer Bestimmung angetreten. Während der Abwesenheit des Grafen Leiningen wird der kais. österreichische General von Schmerling den Oberbefehl über die Garnisonstruppen führen.

Dasselbe Blatt bringt folgende telegraphische Depesche aus Wilhelmsbad vom 10. Decbr.: Der Generallieutenant Peucker war hier, um sich dem Kurfürsten als preußischer Commissar vorzustellen. Aus sicherer Quelle hört man, daß die Einberufungsordres für die Beurlaubten mehrer Bataillone bereits ertheilt sind, woraus man auf die Absicht des Kurfürsten schließt, in kürzester Frist nach Kassel zurückzukehren.

— Die Const. Corr. giebt über das den Kammern vorzulegende Preßgesetz folgende Aufklärungen: Es ist dem Vernehmen nach im Staatsministerium beschlossen worden, sowohl die Entziehung der Gewerbeconcession der Buchdrucker und Buchhändler wegen Preßvergehen von der richterlichen Entscheidung abhängig zu machen, als auch die Entziehung des Postdebits für öffentliche Blätter erst dann eintreten zu lassen, wenn das betreffende Blatt gerichtlich zu einer Strafe verurtheilt worden. Eine Erhöhung der Caution für Zeitungen soll nicht stattfinden. Das System der Verantwortlichkeit von Verfasser, Herausgeber, Verleger und Drucker ist besser geregelt und die gerichtliche Competenz bei Preßvergehen mit Rüchsicht auf Art. 94 der Verf.=Urkunde näher bestimmt worden. Rücksichtlich der außerpreußischen Presse ist die in §. 3 der Verordnung vom 5. Juni d. J. enthaltene Befugniß des Ministers des Innern, ebenso die Erlangung der Concession als Buchdrucker und Buchhändler erst nach geführtem Beweise der ordnungsmäßigen Erlernung dieser Gewerbe beibehalten.

Berlin, 12. Dec. Aus allen Landestheilen gehen der Staatsregierung Zuschriften und Adressen zu, in welchen der lebhafteste Dank für Erhaltung des Friedens ausgesprochen wird.

Berlin, 12. Dec. Oesterreich erkaufte die erneute Freundschaft Rußlands mit seinem Einfluß im Orient; es gab die Donaufürstenthümer preis, es stellte es in fremde Willkür, ihm die Mündungen seines Hauptstromes zu schließen, ihm die Lebensader seines ganzen Verkehrs zu unterbinden; es entsagte dem Berufe, der europäischen Civilisation auf den Trümmern des allmälig hinsiechenden Islam ein neues weites Gebiet zu öffnen. Es trat diese große Zukunft an Rußland ab.

Um dieses Opfer wurde durch russische Hülfe Ungarn niedergeworfen, es wurden die Bestrebungen Oesterreichs unterstützt, die alte Suprematie in Italien wiederzugewinnen, es wurden endlich für die deutsche Restauration unter österreichischen Auspicien die wirksamsten Mittel aufgeboten.

— Der commandirende General von Grabow hat eine Mission nach St. Petersburg erhalten. Er soll dem Kaiser von Rußland zu der Feier der 25jährigen Thronbesteigung die Glückwünsche Sr. Maj. des Königs überbringen. Herr v. Grabow hatte vor seiner Abreise eine längere Besprechung mit dem Ministerpräsidenten.

Berlin, 12. Dec. Man erfährt aus ganz zuverlässigen Quellen, daß die Nachrichten, welche öffentliche Blätter über die numerische Stärke der österreichischen Streitkräfte in letzter Zeit gebracht haben, durchaus übertrieben sind. Die Gesammtzahl der in Böhmen angestrengten Militairkräfte erreicht mit knapper Noth 80,000 Mann (Infanterie, Cavallerie und Artillerie). In Schlesien und Mähren, wo die Rüstungen noch immer im Werden sind, erläuft die bereits vorhandene Truppenstärke kaum auf 30,000 Mann; endlich betragen die in Baiern placirten österreichischen Mannschaften etwa 40,000 Mann, so

daß also die Gesammtzahl der gegen uns gerichteten österreichischen Heeresmassen 150,000 Mann beträgt, und nicht 300,000 Mann, wie anderweitig aus guten Gründen gerechnet werden wollte. Man vernimmt auch, daß die Zahl der österreichischen Ueberläufer nicht unbedeutend ist und daß das wahrscheinlichste Loos derselben wohl Auslieferung sein wird.

— Die Neustrelitzer Zeitung meldet aus Neustrelitz vom 6. Decbr.: Seit ungefähr 14 Tagen coursirt hier das Gerücht, daß der bekannte Prof. Kinkel auf seiner Flucht aus dem Gefängnisse durch Mecklenburg-Strelitz gekommen und daß ihm dabei von einigen der demokratischen Partei angehörenden Personen (unter Andern auch von einem großherzogl. Beamten) hülfreiche Hand geleistet sei. Da die, wie es heißt auf Requisition der preußischen Behörden, sehr lebhaft betriebenen Untersuchungen noch in vollem Gange sind, so ist uns etwas ganz Zuverlässiges noch nicht bekannt geworden.

— Als einen ersten Erfolg der österreichischer Seits angeordneten Sistirung der kriegerischen Maßregeln darf man es betrachten, daß noch am 7. d. Mts. in dem Grenzorte Böhmisch-Wünschendorf Quartiermacher ankamen und Einquartierung anmeldeten, die angesagten Truppen jedoch in Ringenhain durch einen Courier Gegenbefehl erhielten und nach Gabel zurückmarschirten. In Friedland war viel schweres Geschütz angelangt.

Breslau, 12. Dec. Vorgestern soll die königl. Ordre, welche die Ernennung des Herrn v. Manteuffel zum Minister-Präsidenten, und des Präsidenten v. Raumer zum Cultusminister enthält, unterzeichnet worden sein.

Dresden, 11. Decbr. Das Dresdner Journal berichtet über die Revue, welche der König heute die in und bei Dresden concentrirten Truppen (circa 17,000 Mann) passiren ließ. Um 11 Uhr traf der König, begleitet von einer glänzenden Suite, in der wir auch den hier anwesenden kaiserl. königl. Oberst von Gablenz bemerkten, auf dem Neumarkte ein und stellte sich vor der Frauenkirche daselbst, Front nach Westen auf; zur Rechten des Königs befand sich in einem zweispännigen offnen Wagen die Königin. Unmittelbar darauf setzten sich die Truppen zum Defiliren vor dem Könige in Bewegung, und zwar in der Art, daß dieselben von der Moritzstraße her auf dem Neumarkte eintrafen und durch die Augustusstraße abzogen. Das Ganze, unter dem persönlichen Commando des Kriegsministers Rabenhorst, bildete zwei Hauptabtheilungen. Nachdem sämmtliche Truppen kurz nach 1 Uhr vorbeipassirt waren, ließ der König eine aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten aller Waffengattungen gebildete Colonne einen Halbkreis formiren, richtete an dieselbe eine längere Ansprache und verließ, nachdem derselbe zuvor noch dem Kriegsminister Rabenhorst die Hand geboten, von dem wiederholten lebhaftesten Hochrufen der Menge begleitet, den Platz.

Leipzig, 10. Dec. Den Ausschußmitgliedern des hiesigen Blumvereins wurde gestern ein königl. Ministerialrescript eröffnet, wonach der Blumverein aufgelöst ist. Gleichzeitig erfolgte die Wegnahme der vorhandenen Gelder, des von dem Verein erworbenen Bildes Robert Blum's und der Vereinsbibliothek. Was zu diesen Maßregeln gegen den Verein veranlaßte, ist bis jetzt noch unbekannt.

Kurhessen.

Mit der Steuerzahlung scheint es in den kurhessischen Gebietstheilen doch nicht so rasch von Statten zu gehen, wie gewisse Zeitungsartikel behaupteten. In Bockenheim wenigstens mußte zum dritten Male die Aufforderung zur Entrichtung der Steuern durch die Schelle bekannt gemacht werden. Dieselbe war jedoch mit dem Zusatz begleitet, daß man sich vorläufig mit vier Monaten Steuer begnügen und die restirenden zwei Monate noch nachsehen werde.

Kassel, 10. Dec. Nachdem am 7. d. die Durchmärsche der Bundestruppen durch Niederaula begonnen und anfänglich bestimmt worden war, daß Hersfeld durch Preußen und Baiern gemeinschaftlich besetzt werden sollte, traf am 8. der Befehl an die dort und in der Umgegend stationirten preußischen Truppen ein, sich auf den 9. zum Abmarsch bereit zu machen. Am 7. rückte das 15. Regiment nach Schlesien aus und das 13. rückte noch wieder ein, während ein Regiment Kürassiere durch ein Husarenregiment ersetzt wurde. An diesem Tage lagen die Preußen noch in Kerspenhausen, einem Kirchdorfe südlich von Hersfeld, hart an der Grenze der Provinz Fulda. Oberhalb dieses Dorfes lagen zufolge einer abgeschlossenen Convention keine Truppen mehr.

Fulda, 9. Dec. Spät des Abends gehen mir noch die folgenden Nachrichten zu, welche um deßwillen als wichtig bezeichnet werden können, weil sie auf einen Theil des zwischen Preußen und Oesterreich getroffenen Arrangements schließen lassen. Das Hauptquartier des Fürsten Taxis geht morgen von Hünfeld nach Hersfeld; die Preußen räumen Hersfeld so lange, bis die Bundestruppen durchmarschirt sind. Die österreichischen Jäger sind in Hersfeld. — Heute sind österreichische Truppen aus Baiern in das kurhessische Gebiet, Amt Neuhof und Schlüchtern eingerückt.

Hersfeld, 3. Dec. Die Oberpostamts-Zeitung schreibt aus Hünfeld vom 9. Dec.: Es sind gestern sehr günstige, einen friedlichen Ausgang verbürgende Nachrichten hier angekommen. Graf v. d. Gröben hat in diesem Sinne Weisungen von seiner Regierung aus Berlin vom 7. Dec. erhalten und auf die zuvorkommende und loyale Weise, welche die beiderseitigen Verhandlungen auszeichnet, Mittheilung davon hierher gemacht. Es soll bei der nunmehrigen Sachlage jeder Conflict vermieden, vielmehr das zwischen den gegenseitigen Befehlshabern glücklich angebahnte Einverständniß erhalten, möglichst befestigt und ausgedehnt werden. Die beiderseitigen Truppen haben sich nicht mehr als Gegner zu betrachten und Graf v. d. Gröben wird deshalb dem Fürsten Taxis bereitwilligst die Ausdehnung seines Corps über die Etappenstraßen auch auf andern Punkten gestatten, als sie schon am 4. Dec. zu Neukirchen zwischen den Chefs des beiderseitigen Generalstabs verabredet wurden.

Frankfurt a. M., 8. Decbr. Die hier und in Wilhelmsbad noch gepflogenen Unterhandlungen haben zu keinem Resultate geführt. Der Kurfürst erachtet sich durch das jetzt in Preußen herrschende System für dergestalt unterstützt, daß die Hassenpflug'schen Rathschläge unbeirrt zur Richtschnur genommen und unter der Aegide einer österreichisch-preußischen Commission vollstreckt werden können.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Kiel, 9. Dec. Schon in letzter Zeit traten über die Anstellung von Offizieren, sowie über die Operationspläne der Armee, wie über die Eintheilung derselben öfter Conflicte zwischen der Statthalterschaft und dem commandirenden General ein, und bei einer Unterredung mit den Statthaltern über das Verhalten unter den jetzigen Verhältnissen stellte sich eine unbedingte Meinungsverschiedenheit heraus; der General wollte einen Angriff auf den Feind nicht ferner vornehmen, und die im preuß. Verbande stehenden Truppen entlassen. Demzufolge überreichte der Statthalter Beseler, nach vorhergegangener Berathung im Staatsrath, vorgestern Nachmittags dem General v. Willisen seinen Abschied, ohne daß der General ihn gefordert hatte, in welchem demselben die vorbehaltene Pension von 2000 Thlr. ausdrücklich zuerkannt wurde. Inzwischen war die Statthalterschaft wegen Uebernahme des Commandos mit dem General v. Baudissin in Unterhandlung getreten, welcher jedoch aus Gesundheitsrücksichten ablehnte, wogegen sich der General v. d. Horst auf erfolgten Antrag bereit erklärte, das Commando anzunehmen.

Rendsburg, 11. Dec. Zwei Bataillone und eine Escadron Dänen sind heute gegen Sorgbrück vorgerückt, haben sich jedoch, ohne anzugreifen, zurückgezogen. Bei Mielberg und Lottorf haben resultatlose Gefechte stattgefunden.

Bremerhaven, 9. December. Heute Nachmittag ist die deutsche Kriegsfregatte „Eckernförde" auf unserer Rhede vor Anker gegangen. Sie salutirte mit 21 Schüssen, die vom Fort Wilhelm beantwortet wurden. (Wie wir hören, hat die Fregatte des Nebels wegen mehrere Tage bei Helgoland liegen bleiben müssen.)

Oesterreichische Länder.

Wien. Der amtliche Theil der „Wiener Zeitung" enthält Folgendes: Nachdem durch eine mit der königl. preußischen Regierung getroffene Vereinbarung die Gründe beseitigt sind, welche die Ergreifung der in dem Blatte der „Wiener Zeitung" vom 6. November aufgeführten militairischen Maßregeln hervorgerufen haben, so haben Se. Majestät der Kaiser die Reducirung der Landwehr- und 4. Bataillone auf ihren frühern Stand von 60 Mann per Compagnie, den Rückmarsch sämmtlicher zweiten Grenzbataillone in ihre Heimath, und die allmälige Zurückziehung der an den Grenzen aufgestellten Armeecorps in ihre früheren Standorte im Innern des Reiches anzuordnen geruht. Da im nächsten Frühjahre ohnehin eine regelmäßige Rekrutenstellung hätte stattfinden müssen, so ist zwar die im verflossenen Monate angeordnete, und dermalen beinahe schon vollendete Aushebung noch zu Ende zu führen, jedoch haben die Rekruten für jetzt nur in derjenigen Zahl bei den Fahnen einzurücken, die für den Ersatz der im Jahre 1850 ausgetretenen Capitulanten erforderlich sein wird.

Wien. Die so eben ausgegebene Schrift: Deutschland, Oesterreich und Preußen, von L. Grafen Fiquel-

mont, ist wesentlich eine Critik der von Preußen in den letzten zwei Jahren befolgten Politik, insoweit sie die deutschen Angelegenheiten betrifft. Der Verfasser knüpft seine Bemerkungen an die von Radowitz im April 1848 geschriebene Schrift: „Deutschland und Friedrich Wilhelm IV.", indem er, und zwar mit vollem Rechte behauptet, daß in dieser Schrift der leitende Grundgedanke der ganzen neueren preußischen Politik niedergelegt sei.

Wien, 10. Dec. Seit gestern sind militairische Transporte auf der Nordbahn theils von Truppen, theils Munitionsgattungen u. s. w. bis auf Weiteres eingestellt worden — Nach kaiserlicher Entschließung vom 3. d. tritt bei den Fuhrwerken der den operirenden Truppen zugetheilten Batterien nun Reduction ein, der bald eine umfassende für die Fuhrwerke der k. k. Artillerie folgen wird.

— Das Gerücht, Feldmarschall Graf v. Radetzky werde ehestens nach Italien zurückkehren, ist ganz ungegründet, da wie bekannt alle Anstalten getroffen sind, die ein fortwährendes Verbleiben des Marschalls in Wien mit Bestimmtheit voraussetzen lassen.

— Am 5. Dec. hat auf der Herrschaft Böhmisch-Friedland eine Recrutenaushebung stattgefunden. Etwa 80 Mann sind eingezogen und nach ihrer am 6. Dec. erfolgten Vereidigung zu ihren Regimentern abmarschirt. An demselben Tage sind daselbst 5000 Mann neue Truppen verschiedener Waffengattungen angemeldet worden; der größte Theil derselben soll aus Kroaten bestehen.

Zara, 8. Decbr. Ein entscheidendes Treffen ist in der Herzegowina vorgefallen; 600 Insurgenten wurden gefangen; man zählt beiderseits 1300 Gefallene. Ueberall wird der Sieg des Seraskiers gefeiert, zu Livno mit 25 Kanonenschüssen. Die Truppen des Arab Pascha, welche zur rechten Zeit passirten, wo die Insurgenten lagerten, haben viel zum Siege beigetragen. Die Insurrection in Bosnien und der Herzegowina scheint vollständig niedergeschlagen und nur Mostar bleibt noch zu bekämpfen übrig.

Italien.

Neapel, 1. Dec. Der Gefangenen wegen haben Excesse stattgefunden und der Ruf viva l'Italia wurde vernommen; es wurden Kanonen aufgefahren und die Ruhe wieder hergestellt.

Frankreich.

Paris, 10. Dec. Bei Gelegenheit der Feier des heutigen Tages sind mehrere Spalten des Moniteur mit militairischen Ordensverleihungen und Beförderungen gefüllt. Der Präsident der Republik schenkte den Armen 12,000 Frcs. Im Stadthause fand ein glänzender Ball statt. — In der gesetzgebenden Versammlung beantragte Montalembert die strengste Sonntagfeier, mit Strafbestimmungen gegen Arbeiten und Besuche von Wirthshäusern. Favreau's Antrag in Betreff der Sklaven wurde verworfen. Morgen beginnt in der Gesetzgebenden die Debatte in Betreff der Hypothekenreform.

Belgien.

Brüssel, 1. Decbr. Unter den gerichtlichen Vorfällen beschäftigt sich das Publikum vor Allem mit der gefänglichen Einziehung des Grafen und der Gräfin Visart de Bocarmé unter der Beschuldigung, den Bruder der Gräfin, einen reichen Rentier mit hölzernem Bein, den die gräfliche Familie zu beerben hoffte und der eben im Begriff stand, eine Ehe einzugehen, auf ihrem Schlosse, wohin er zu Tisch geladen war, ermordet zu haben. Die Angeklagten, einer angesehenen Familie Hennegau's angehörig, befinden sich im Arresthause zu Tournai.

Großbritannien.

London, 7. Decbr. Gestern Abend wurden unter einem Zusammenlaufe von 10—20,000 Menschen mehre Puppen, welche den Papst, den Cardinal Wisemann und andere Geistliche vorstellen sollten, nachdem sie in großer Procession durch Greenwich hindurchgeschleppt worden waren, auf Blackheath verbrannt.

London, 9. Dec. Das Parlament wird am 4. Febr. eröffnet.

— „Morning Chronicle" sagt heute Folgendes: „Es dürfte noch etwas voreilig erscheinen, wollten wir Europa schon wegen des durch die Olmützer Conferenz gesicherten Friedens beglückwünschen; so viel aber steht unläugbar fest, daß Deutschland seine wenigstens einstweilige Rettung vor allen den gräßlichen Gräueln des Bürgerkriegs, nächst der Waltung einer schützenden Vorsehung, der Wunderkraft des electro-magnetischen Telegraphen verdankt. Zum zweiten Male innerhalb des letzten Monats ist der Zusammenstoß der feindlichen Kriegsheere, als er am imminentesten erschien, durch diese modernste Errungenschaft des menschlichen Erfindungsgeistes abgewendet worden, und ein mörderisches Feuer aus hunderttausenden von Feuerschlünden hätte sicherlich nicht mehr zur Schlichtung der Hauptfrage und zur gegenseitigen Verständigung vermocht, als vermittelst weniger elektrischer Funken erzielt worden ist.

Polen.

Kalisch, 5. Dec. Der vielbesprochene und von der Sage für Rußland als verhängnißvoll bezeichnete 25. Regierungsjahrestag des Kaisers ist in politischer Beziehung in ganz Polen, und wie zu erwarten steht, wohl auch in Rußland spurlos vorübergegangen. Feierlicher Gottesdienst und große Paraden haben in allen Städten stattgefunden, aber die erwartete allgemeine Amnestie ist nicht erfolgt. — Die von den Militair-Intendanturen neuerdings abzuschließenden Contracte mit Proviantlieferanten für das im Königreich Polen stehende Militair stellen eine Truppenverminderung in Polen nicht in Aussicht.

Zur Geschichte des Dresdner Maiaufstandes.

Das Dresdner Journal versucht den Beweis zu führen, „daß der Dresdner Maiaufstand kein vereinzelter Revolutionsversuch gewesen sei, sondern mit Anschlägen der destructiven Partei zur Insurgirung auch anderer Theile Deutschland's in Zusammenhang gestanden habe." Es macht zu dem Behuf folgende nähere Mittheilungen: Es hatte sich, was die Plane der Demokratie anlangt, schon vor dem Jahre 1848 nicht mehr um vereinzelte Umwälzungen in dem oder jenem Lande, sondern um Anbahnung einer europäischen Revolution zur Herstellung der Universalrepublik gehandelt, wozu sämmtliche Führer der Umsturzpartei in Frankreich, Italien, Polen, Deutschland sich solidarisch verbunden hatten. Als zu diesem Zwecke besonders thätige Comités werden die schon seit Jahren bestehende Centralisation Polonaise, die Liga Polska in Posen, die Slowanska Lipa in Prag, der Völkerbund in Genf, unter der Leitung Galeer's, bezeichnet. Durch diese Comité's, durch ihre Mitglieder, durch die Schriften, welche sie verbreiteten, wurde auf andere dem Anscheine nach andern Zwecken dienende Verbindungen, z. B. Arbeitervereine, Studentenverbindungen 2c. gewirkt. Auch die vor Ausbruch der Märzereignisse mehre Jahre hindurch unter der Maske freundschaftlicher Zusammenkünfte hier und da stattgefundenen Versammlungen der Häupter der liberalen und radicalen Partei, welche damals bekanntlich zusammengingen, wie dies auch jetzt wieder im Werke zu sein scheint, scheinen nicht außer Verbindung mit jenen Comité's gestanden zu haben; dergleichen Zusammenkünfte wurden unter Anderm auf dem Gute v. Itzstein's am Rhein alljährlich abgehalten. Als einer der bedeutendsten Leiter in jenen Revolutionscomité's galt von jeher der berüchtigte Bakunin; sein Antheil am Maiaufruhr ist bekannt, nicht so, daß er bereits im Jahre 1848 Dresden besucht haben soll, um allhier den revolutionairen Boden zu sondiren. Außerdem hielt er sich zu jener Zeit abwechselnd in Prag und in Leipzig auf. Kurz vor Ausbruch der Mairevolution bereiste er von Dresden aus Böhmen und überschwemmte dasselbe mit einem angeblich von Genf aus datirten Aufrufe zur Empörung gegen die österreichische Regierung; dieses Schriftstück erschien damals unter Anderm auch in der Dresdner Zeitung, deren Redacteur Wittig ebenfalls mit der Centralisation Polonaise in genauer Verbindung stand. Gleichzeitig waren von dieser letzten Verbindung unmittelbar vor den Maitagen 24 polnische Offiziere nach Düsseldorf dirigirt worden, muthmaßlich, um sich von da nach Baden zu begeben. Auch in Dresden hielt sich eine Anzahl polnischer Offiziere auf, von denen mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß sie sich anfänglich an der Leitung des Aufstandes betheiligten und erst später, als man ihre militairischen Rathschläge, Dresden zu verlassen und das ganze Land zu insurgiren, nicht befolgte, zurückzogen. Der von Bakunin in Böhmen verbreitete Aufruf gibt unzweifelhaften Aufschluß, daß es im Plane der Hauptanstifter der Revolution lag, dieselbe gleichzeitig in Sachsen, Böhmen und Süddeutschland zum Ausbruche zu bringen. Unmittelbar nach Auflösung des Unverstandslandtages begab sich, offenbar ebenfalls in der Absicht, die Revolution dort vorzubereiten, der berüchtigte Röckel nach Prag, verkehrte daselbst mit anerkannten Führern der Revolutionspartei und kam erst nach Ausbruch des Maiaufruhrs hierher zurück. Zu derselben Zeit sollte auch noch in Schlesien und Wien losgeschlagen werden. Ein in der Dresdner Zeitung erschienener Aufruf, von den wiener Flüchtlingen Häfner und Ottendorfer unterzeichnet, sowie der bekannte Hirtenbrief Füster's, forderte damals die Demokraten Oesterreich's auf, sich zu erheben und mit den Magyaren zu vereinigen. Bakunin sprach noch am 8. Mai in Dresden aus, er habe die feste Ueber=

zeugung, daß gegenwärtig der Aufstand in Prag losgebrochen sei; er sei im vergangenen Winter daselbst gewesen und habe Alles zum Aufstande vorbereitet. Nach Schlesien hatte Tzschirner noch vor Beendigung des Maikampfes einen Abgesandten geschickt, um zu sehen, ob dort der verabredete Aufstand losgebrochen sei, und um denselben nöthigenfalls sofort noch zum Ausbruche zu bringen. Thatsache ist wenigstens, daß in Breslau der berüchtigte Bürgerwehr-Commandant Engelmann in die Plane der Centralisation Polonaise ebenfalls eingeweiht und für die Zwecke dieser Verbindung thätig war. Auch Aeußerungen des bekannten v. Trützschler sind in dieser Beziehung von Interesse. Derselbe war noch vor Ausbruch des Maiaufstandes am 2. Mai in Leipzig, und rieth damals einem dort Studirenden, jetzt das Studiren zu lassen und sich lieber ganz der Bewegung zu widmen, indem es nächstens zu thun geben werde; es würde zum Losschlagen kommen, sowohl in Dresden, als auch zu gleicher Zeit in Süddeutschland. Wer die hervorragende Rolle kennt, welche Trützschler in der Revolutionsperiode gespielt, wird über die Bedeutung nicht zweifelhaft sein, welche der Aussage aus solchem Munde beizulegen ist.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 11. Dec. [**Oesterreichische und Preuß. Grenztruppen.**] Ich beeile mich Ihnen anzuzeigen, daß die böhmische Grenze im Friedländer Amtsbezirke, welche seit ungefähr acht Tagen von Militair frei war, seit dem 8. December wieder stark mit k. k. Truppen besetzt ist. Es sind das mehrere Grenzer-Bataillone, braune Uniformen mit rothen Aufschlägen. Die Truppen stehen aber gegenwärtig nicht unmittelbar an der Grenze, wie neulich das Corps Clam-Gallas, sondern ungefähr 1½ Stunde davon, in Berzdorf, Arnsdorf, Bullendorf u. s. w. Man scheint sich hierbei nach den diesseits vom Divisionsgeneral für nothwendig befundenen Maßregeln gerichtet zu haben. Unsere Vorposten stehen nämlich auch eine gute Stunde von der böhmischen Grenze entfernt, wenngleich die Grenze täglich mehrmals durch Husaren- und Infanterie-Patrouillen inspicirt wird. [Bresl. Ztg.]

Görlitz, 13. Dec. [**Unglücksfall.**] Gestern Nachmittags um 4 Uhr kam der 64 Jahr alte Bauer Johann Gottfried Starke aus Geibsdorf mit seinem mit Steinkohlen schwer beladenen zweispännigen Fuhrwerk die Jakobsstraße entlang gefahren. Als Starke an dem früher Brader'schen Garten, dem jetzt projectirten Neumarkte, auf welchem das hier liegende Militair grade exercirte, vorbeifuhr, wurden die Pferde desselben durch das Geräusch des Exercirens scheu, drehten den Wagen um und zerbrachen die Deichsel, der Bauer Starke aber stürzte vom Wagen herunter und zwar so unglücklich, daß die Vorder- und Hinterräder des Wagens über den Bauch und die Brust desselben hinweg gingen. Der Unglückliche wurde alsbald aufgehoben, konnte auch, obschon mit Mühe, in das nahe Krankenhaus noch geführt werden, starb aber schon nach Verlauf von zwei Stunden, um 6 Uhr, unter großen Schmerzen und obschon alle möglichen ärztlichen Mittel zu seiner Rettung alsbald angewendet worden waren, an den Folgen der innerlich erlittenen Verletzungen. X.

— Major v. Baczko, Commandeur des 5. Jäger-Bataillons (das nächsten Montag oder Dinstag als bleibende Garnison hier zurückerwartet wird), hat vom Großherzog von Baden das Commandeurkreuz des Zähringer Löwen-Ordens erhalten.

Bautzen. Hier hat sich bei der Revision der Bezirkssteuer-Einnahme ein Deficit herausgestellt, dessen Höhe noch nicht genau angegeben werden kann, den Betrag von 2400 Thlrn. aber nicht übersteigen soll. Die Defecte fallen hauptsächlich einem vom Bezirkssteuer-Einnehmer angenommenen Privat-Expedienten zur Last.

Zittau, 10. Dec. Die den hiesigen Mai-Freischärlern in zwei gleichlautenden Urteln zuerkannte Todes- und respective lebenswierige Zuchthausstrafe ist durch einen Act der Gnade in zehnjährige Arbeitshausstrafe verwandelt worden.

Allerhand.

Dem „Bulletin de Paris" zufolge ist die Gräfin Landsfeld (Lola Montez) wieder in glänzenden Umständen. Sie hat dieser Tage in Paris ihre Salons mit einem glänzenden Concerte eröffnet, wo die ersten Künstler sich hören ließen und die Elite der pariser Gesellschaft versammelt war. Das würdige und anmuthige Benehmen der Gräfin, welche mit dem Bande des bairischen Theresien-Ordens geschmückt war, wird besonders hervorgehoben und ausdrücklich bemerkt, daß sie keine jungen Leute, sondern nur gesetzte Männer, worunter Generale, Diplomaten, Repräsentanten &c., eingeladen hatte.

Robert Blum ist nun auch der Held eines von August Schrader verfaßten und in Leipzig im Verlage der C. Berger'schen Buchhandlung erscheinenden Romans geworden.

Neuestes.

Berlin, 12. Dec. Mit Gewißheit können wir melden, daß außer der Landwehr zweiten Aufgebots auch von jedem Bataillon Landwehr ersten Aufgebots etwa 150 bis 200 Mann beurlaubt werden sollen.

Die Ostsee.-Z. schreibt aus Greifswald: Die Staatsanwaltschaft hatte gegen Hassenpflug bekanntlich die Anklage nur auf Anweisung des Kreisgerichts erhoben und das „Nichtschuldig" beantragt. Jetzt aber soll auch die Staatsanwaltschaft von dem Vorhandensein eines criminalrechtlich strafbaren Verbrechens überzeugt sein, eine neue Anklage wider Hassenpflug eingereicht haben und beabsichtigen, auf Grund des ersten Passus des §. 6 der Verordnung vom 3. Jan. 1849 das Schuldig zu beantragen.

Bekanntmachungen.

[650] **Bekanntmachung.**

Bei dem Essenbrande am 7. d. M. ist der Fall vorgekommen, daß den Mitgliedern des hiesigen Rettungsvereins von Bürgern, ohne alle Befugniß dazu, der Eintritt in das Haus der Gefahr verweigert worden ist. Wir bringen in Erinnerung, daß den Mitgliedern des Rettungsvereins, welche durch ihre Tracht hinlänglich erkenntlich sind, der Eintritt in das Haus der Gefahr unweigerlich zu verstatten ist.

Görlitz, den 11. Decbr. 1850.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[644] **Ein Gut in Pommern, der Mark, Lausitz oder Nieder-Schlesien** von 30—50,000 Thlr., welches einen angenehmen Aufenthalt gewährt, mit gutem herrschaftlichen Hause, wird gekauft. Anerbietungen an die Gropius'sche Buchhandlung in Berlin sub G. B. franco erbeten. Unterhändler nicht berücksichtigt.

(645) Ein solider Mann, welcher bereits 13 Jahr nicht nur die Runkelrüben-Zuckerfabrikation betrieben, sondern auch dergleichen Fabriken erbaut hat, mit der Rübencultur ebenfalls vertraut ist, auch jetzt noch als Director einer bedeutenden Fabrik vorsteht, wünscht aus Familienrücksichten diese Stellung aufzugeben, und sucht als solcher ein anderes Engagement. Die besten Atteste liegen vor.

Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen frei an die Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung in Berlin, Königliche Bau-Akademie No. 12., mit der Litera Q. Z. versehen einzusenden.

Weihnachtsgaben für die reifere Jugend.

Im Verlage von Winkelmann u. Söhne in Berlin ist erschienen und bei **G. Heinze u. Comp. in Görlitz** vorräthig:

Dielitz, Th., die Helden der Neuzeit. Mit 8 col. Bild. 1 Thlr. 10 Sgr.
— **Kosmoramen.** Mit 8 col. Bildern. 1 Thlr. 10 Sgr.
— **Land- und Seebilder.** Mit 8 col. Bildern. 1 Thlr. 10 Sgr.
— **Lebensbilder.** Mit 8 col. Bildern. 1 Thlr. 10 Sgr.
— **Das Mittelalter.** Mit 8 col. Bildern. 1 Thlr. 15 Sgr.
Dielitz, Naturbilder und Reiseskizzen. Mit 8 col. Bild. 1 Thlr. 10 Sgr.
— **Panoramen.** Mit 8 col. Bildern. 1 Thlr. 10 Sgr.
— **Reisebilder.** Mit 8 col. Bildern. 1 Thlr. 15 Sgr.
— **Skizzenbuch.** Mit 8 col. Bildern. 1 Thlr. 10 Sgr.
— **Völkergemälde und Landschaftsbilder.** Mit 8 col. B. 1 Thlr. 10 Sgr.
Eschenbach, der Seele Schönheit. Mit 8 col. Bild. 1 Thlr. 7½ Sgr.
Grube, charakteristische Scenen. Mit 8 col. Bild. 1 Thlr.
Koch, Rosalie, friedliche Bilder. Mit 8 col. Bild. 1 Thlr. 10 Sgr.
— — **Maiblumen.** Mit 8 col. Bild. 1 Thlr. 15 Sgr.

Literarische Neuigkeiten,

vorräthig in der Buchhandlung von G. Heinze u. Comp.

Christoterpe. Taschenbuch für das Jahr 1851. 1 Thlr. 22½ Sgr.
Daniels, Civilstandsgesetzgebung. 15 Sgr.
Deutsche Zeitgenossen. Nach Biow's Lichtbildern. 1. Lief., enthaltend: Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, — Alexander von Humboldt, — Peter von Cornelius. 4 Thlr.
Düsseldorfer Künstler-Album. I. 3 Thlr. 22½ Sgr.
Hebel's allemannische Gedichte. geb. 2 Thlr., br. 1 Thlr. 20 Sgr.
Londoner Industrie-Ausstellung. 2 Sgr.
Passavant, Blüthen und Früchte aus Göthe's Dichtergarten. 10 Sgr.
Steger, drei Bücher neuester Geschichte. 1815—50. 1. Lief. 10 Sgr.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz vom 12. December 1850.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rℓ	Sg	₰	Rℓ	Sg	₰	Rℓ	Sg	₰	Rℓ	Sg	₰	Rℓ	Sg	₰	Rℓ	Sg	₰
Höchster	2	6	3	1	13	9	1	3	9	—	23	9	—	—	—	—	—	—
Niedrigster	2	1	3	1	8	9	1	1	3	—	22	6	—	—	—	—	—	—

Schnellpressendruck von G. Heinze u. Comp.

Mit einer literarischen Beilage.